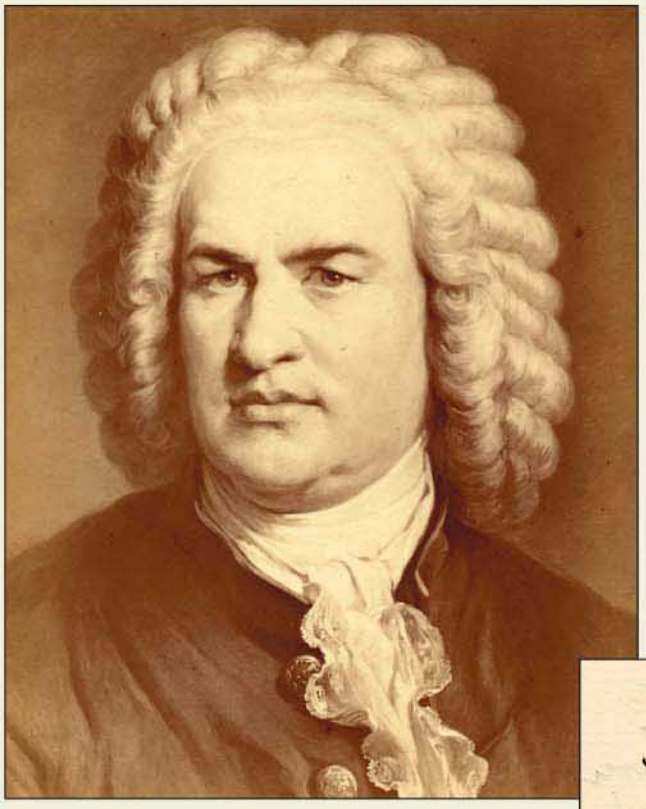


Berater der Plauener Stadtverwaltung: *der damals schon weithin bekannte Thomaskantor Johann Sebastian Bach.*
Stadtarchiv Plauen (2)

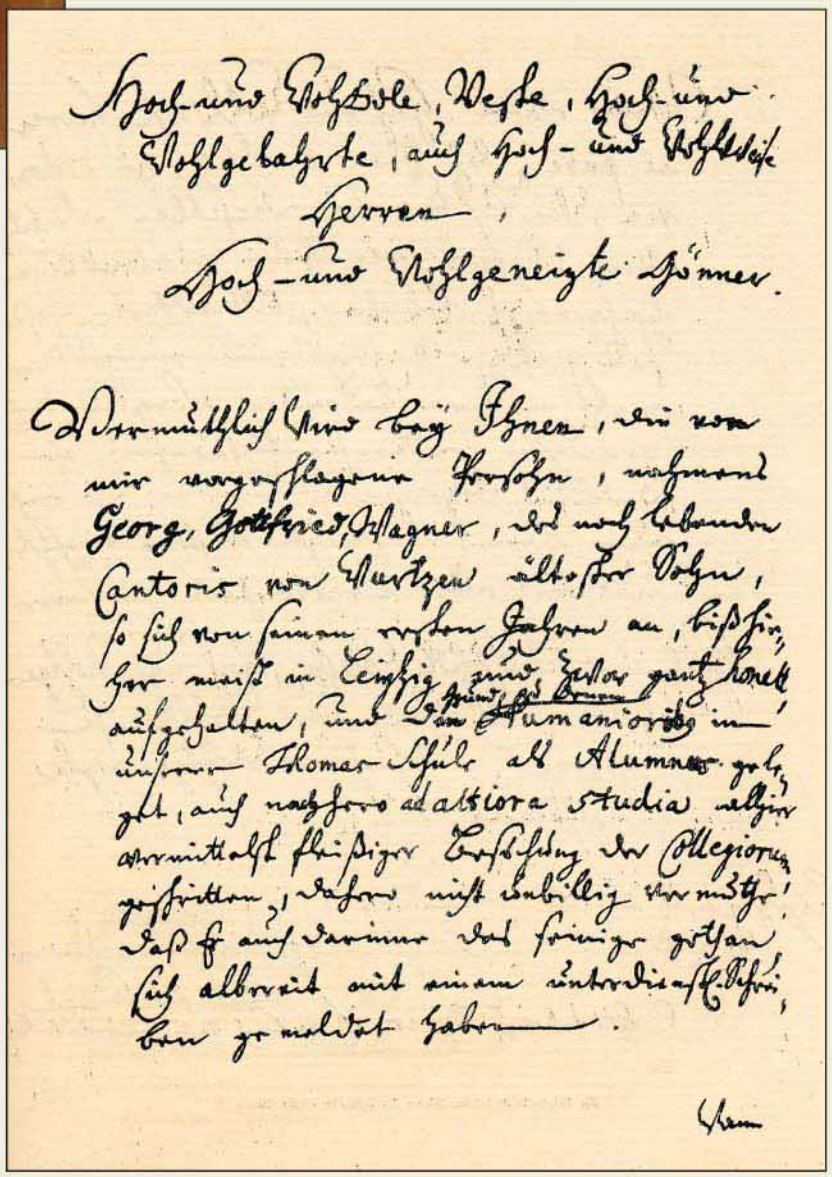
EPISODE

Vom Meister persönlich empfohlen

Betrübt waren die Ratsherren in ihren Sesseln versunken. Viktor Irmisch, der gute Stadtkantor zu Plauen, hatte das Zeitliche gesegnet, anno domini 1726, den 8. Juni.

Ein Nachfolger musste her, was an sich kein Problem gewesen wäre. Denn Bewerber um den Posten, der zwar kein üppiges, aber immerhin ein regelmäßiges Einkommen versprach, standen reichlich bereit.

Aber welcher war der richtige? Nur auf ihr musikalisches Gefühl verlassen wollten (und konnten?) sich die Stadtväter nicht. Also musste ein Experte konsul-



Hoch- und Wohlweise, Weise, Hoch- und Wohlgelahrte, auch Hoch- und Wohledle Herren,

Hoch- und Wohlgeneigte Gönner.

Vermöge Ihrer bey Ihnen, die von mir vorgeschlagene Person, nahmens Georg, Gottfried Wagner, des noch lebenden Cantoris von Mertzen ältester Sohn, so sich von seinen ersten Jahren an, bißhero meist in Leipzig zum Studiren gantz honett aufgehalten, und den Humaniorib in unserer Thomas-Schule als Alumnus gelegt, auch nachhero ad altiora studia allhier vermittelst fleißiger Besuchung der Collegiorum geschritten, daher nicht unbillig vermuthen, daß er auch darinnen das seinige gethan, sich allbereit mit einem untadelichen Lebenslauf gemeldet haben.

Item

Umgangston vollendet, Schriftbild mäßig (dritter Bach-Brief, 21. Oktober 1726, Auszug): *Thomaskantor Johann Sebastian Bach kümmerte sich höchstpersönlich um die Besetzung der freigewordenen Kantorenstelle in Plauen. Die vier Originalbriefe des berühmten Komponisten gehören zum Bestand des Stadtarchivs Plauen.*